

BI-EDUKATION: GETRENNT – ZUSAMMEN

EIN BEITRAG ZUR GENDERGERECHTIGKEIT

IN DER SCHULE

- Struktur der Bi-Edukation
- Gründe für die Einführung der Bi-Edukation
- Beobachtungen im Schulalltag
- Konsequenzen für das Schulleben
- Fazit

BI-EDUKATION:

DIE STRUKTUR

Sekundarstufe I

Klassen 5 - 9

Mädchenklasse

Jungenklasse



Sekundarstufe II

Jgst. EP-Q2

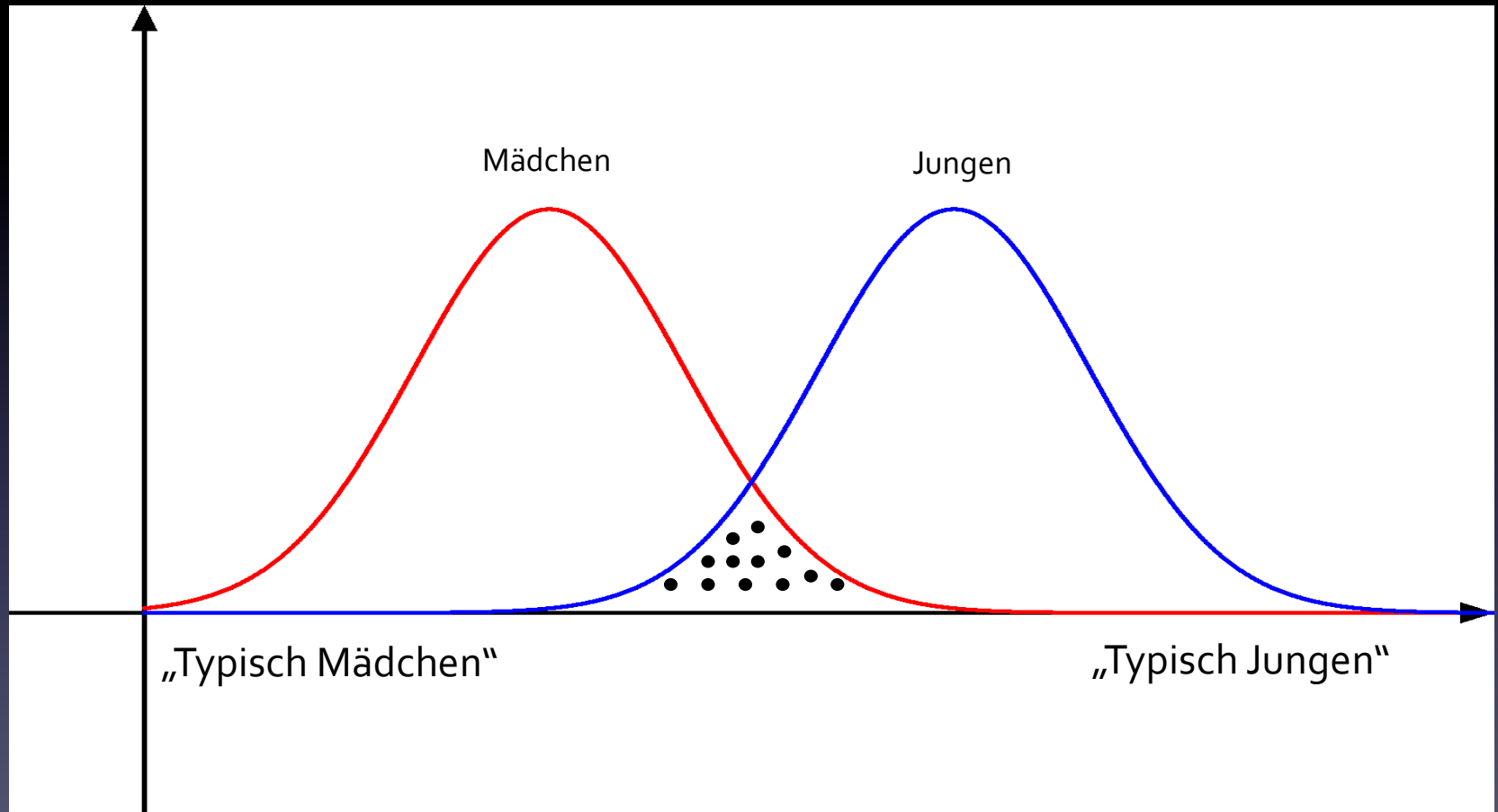
Gemeinsame Kurse

Gemeinsame außerunterrichtliche Aktivitäten
in Arbeitsgemeinschaften und Projekten

- Anhaltende Diskussion um Jungenerziehung
- Persönliche Erfahrungen in mono- und koedukativen Schulsystemen
- Zeitlich versetzte Pubertät
- Unterschiedliches Lernverhalten und verschiedene Interessenlagen

BI-EDUKATION:

BEOBACHTUNG IM SCHULALLTAG



Mädchen und Jungen unterscheiden sich in.....

- Bewegungsdrang
- Körperlicher Präsenz
- Art der Beziehungspflege und Kommunikation
- Gruppenverhalten
- Fähigkeit zur Empathie
- Interessen an Unterrichtsinhalten
- Austragen von Konflikten
- Umgang mit Regeln

BI-EDUKATION: KONSEQUENZEN FÜR DAS SCHULLEBEN

- Auswahl der Klassenräume
- Differierende Studentafel
- Genderspezifische Lernzugänge und Sozialformen
- Genderspezifische Gestaltung von Klassenfahrten und Exkursionen
- Genderübergreifendes AG-Angebot
- Klare Regeln für das schulische Zusammenleben

- Mädchen und Jungen fühlen sich in den geschlechts-homogenen Gruppen ausgesprochen wohl. *)
- Eltern geben viele positive Rückmeldungen zum Konzept. *)
- Das Selbstbewusstsein von Mädchen und Jungen in der Phase der Pubertät ist im Vergleich zu koedukativen Systemen signifikant größer. *)
- Der Blick der Lehrkräfte auf spezifische schulische Bedürfnisse von Mädchen und Jungen ist geschärft.

*) Untersuchungen Prof. Dollase, Universität Bielefeld, 2009- 2016

BI-EDUKATION:

FAZIT

Die Bi-Eduktion bietet größere Freiheiten und ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten, die individuelle Persönlichkeit unabhängig von Rollenfestschreibungen zu entwickeln.

